

Meisterliches Handwerk

Schloss Borbeck bot historische Umgebung für Meister ihrer Zunft

Schloss Borbeck bot einmal mehr den historischen Rahmen für „Meisterliches Handwerk“. Dreizehn Meister ihrer Zunft nutzten den Tag um sich und ihre „Handarbeit“ einem breiten Publikum vorzustellen.

VON DORIS BRÄNDLEIN

„Die Resonanz ist riesig“, freut sich Friseurmeisterin Cornelia Fähnrich, die mit ihrem sechsköpfigen Team alle Hände voll zu tun hat. Da werden Haare geglättet, Locken gelegt, Frauen noch schöner geschminkt und Ratschläge und Tipps gegeben. Hochsteckfrisuren, zum gerade angesagten Motto Oktoberfest, werden präsentiert und anschaulich vorgeführt, wie man mit einer Haarverdichtung und -verlängerung das Aussehen verändern kann. „Ich bin so stolz auf meine Mitarbeiter, die heute alle hier sind und fleißig mitmachen – und bei dem Andrang ist das auch gut so“, bedankt sich Fähnrich.

Auch Detlef Schöne, Obermeister der Gold- und Silberschmiedeiinnung Essen und Mitorganisator der Veranstaltung, ist sehr zufrieden. „Wir haben das vierte Mal bei unserem Aktionstag Superwetter und das trägt natürlich dazu bei, dass sich



Detlef Schöne (r.), Obermeister der Gold- und Silberschmiedeiinnung Essen und Mitorganisator war sehr zufrieden mit der vierten Auflage der Veranstaltung.

viele Leute auf den Weg zu uns machen“, berichtet er.

Auch viele Spaziergänger im Schlosspark nutzten die Gelegenheit, einen Abstecher in den Schlosssaal zu machen. „Wir haben viele interessante Gespräche geführt und es wird sich in den nächsten Wochen bemerkbar machen, wie nachhaltig das ist. Unser Hauptanliegen ist jedoch, zu zeigen, wie unterschiedlich ein Handwerk gestaltet werden kann. Jeder von uns Goldschmieden hat einen anderen Schwerpunkt und die entstehenden Schmuckstücke sind so individuell wie die Personen

dahinter“ betont Schöne.

Das sieht auch Jürgen Griese, Goldschmiedemeister und Inhaber der kleinen und feinen Schmuckwelt in Essen-Frintrop, so.

Gemeinsam mit seinen Kunden Ideen für Neuanfertigungen oder Umarbeitungen von Schmuckstücken zu entwickeln, ist ein wichtiger Teil seiner Arbeit – die man übrigens in der offenen Goldschmiedewerkstatt hautnah mitverfolgen kann. „Im direkten Gespräch ein Gefühl dafür zu entwickeln, was am besten zu dem Kunden passt, ist mir sehr wichtig. Da wir nicht von der

Stange arbeiten, sondern individuelle Einzelanfertigungen bevorzugen, ist das oft eine emotionale Sache“ betont Griese.

Seit gut dreißig Jahren hat sich Stefan Königsfeld, Bildhauermeister, dem Bildhauer- und Steinmetzhandwerk verschrieben. „Ich bin froh, dass ich in diesen Räumlichkeiten eine große Auswahl meiner Steinarbeiten präsentieren kann. Die Menschen verbinden den Beruf immer automatisch mit Grabmalen und Grabschmuck. Und hier können sie sehen, dass es noch unzählige mehr Möglichkeiten gibt, Stein zu verarbeiten“, erzählt er.

Und die Auswahl ist beeindruckend. Skulpturen und Brunnen für den Garten, fotorealistische Sandstrahlbilder, Kerzenständer, Vasen und Natursteinfiguren. Königsfelds Motto: „Stein erleben“ lädt förmlich dazu ein, sich den einen oder anderen „Stein“ nach Hause zu holen.

Für alle ein zufriedenstellender Tag, deshalb ist auch eine Fortsetzung geplant – und viele der Aussteller freuen sich schon auf die Teilnahme am „Meisterlichen Handwerk“ – nächstes Jahr im Schloss Borbeck.



„Unsere Arbeit ist oft eine emotionale Sache“, betont Goldschmied Jürgen Griese (Mitte).

Einfach meisterlich



Schloss Borbeck bot die historische Kulisse für eine meisterliche Handwerksschau. Dreizehn Meister ihrer Zunft nutzten den Tag um sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum vorzustellen. Stefan Königsfeld präsentiert seine Skulptur Sisyphos. Foto: Debus-Gohl

» Seite 3



